

IN KÜRZE

POLITIK

Es geht um Haushalt und Konsolidierung

QUERFURT/MZ - Heute trifft sich der Stadtrat von Querfurt zu seiner Sitzung im Festsaal des Rathauses. Wichtige Tagesordnungspunkte sind die Haushaltskonsolidierung und die Haushaltsatzung für 2013. Dazu geht es um die Vergabe von Bauleistungen, zum Beispiel für den Neubau einer Rollstuhlrampe zwischen Friedhofspromenade (Straßenbereich) und Promenadenweg einschließlich grundhaftem Ausbau des Promenadenweges. Am Ende des öffentlichen Sitzungsteiles haben die Bürger die Möglichkeit, Fragen an den Stadtrat und die Verwaltung zu stellen. Die Sitzung beginnt um 18.30 Uhr.

KONZERT

Neues Orchester spielt zur „Abendzeit“

QUERFURT/MZ - „Kein Schwein ruft mich an“ - unter diesem Motto steht das Konzert des „DeLUXe-Orchesters“ am 21. Juni. Es präsentiert Schlager der 20er und 30er Jahre im Rahmen der „Querfurter Abendzeit“. Es sind die humorvollen Geschichten und die musikalisch sehr wertvollen Kompositionen, die 12 jungen Musiker begeistern, sagt Sebastian Lux, Leiter und Namensgeber des Orchesters. Das Ensemble gründete sich 2012. Inspiriert von Max Raabe und dem Palastorchester probt es seitdem regelmäßig die alten Schlager, Operettenmelodien und Filmmusiken, um sie dem Hörer mit viel Charme und Witz wieder näherzubringen. Wer Lust und Zeit hat, sollte sich dieses Konzert nicht entgehen lassen. Der musikalische Ausflug in vergangene Zeiten beginnt 19 Uhr im Bildersaal der Querfurter Burg.

Karten gibt es im Vorverkauf in Querfurt bei Augenoptiker Otto Thiem und im Fürstenteller der Burg. Nähere Infos finden Sie unter: [www.deluxe-orchester.de](http://www.deluxe-orchester.de)

PROJEKT

Schüler präsentieren sich im Bauernmuseum

QUERFURT/MZ - Am morgigen Freitag präsentieren Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen des Querfurter Gymnasiums die Ergebnisse eines dreitägigen Projektes. Es nannte sich „Querfurt im Mittelalter“. Wer sich davon überzeugen will, was die Schüler zusammengetragen haben dazu, der sollte zwischen 16 und 17.30 Uhr ins Bauernmuseum nach Querfurt kommen.

MUSIK

Gruppe „Horch“ spielt in der Südbastion

QUERFURT/MZ - Die Gruppe „Horch“ wird am Samstag, 27. Juli um 19.30 Uhr in der Südbastion der Burg Querfurt ein Konzert geben. Es hat den Titel „Vagantenbeichte - Neutigkeiten & Wohlbekanntes der Mittelalter-Folks“. „Horch“ gehört in der Bandszene zu den halbeschen „Originalen“ und beweist sich seit vielen Jahren als führende Folk-Band in Deutschland. Die Musik ist im wahrsten Sinne des Wortes mittelalterlich - das heißt, alte Dichtkunst von Vogelweide über Villon bis Edgar Allan Poe groovt im nagelneuen Folkrock quer durch die Jahrhunderte.

Karten gibt es auf der Burg (Tel. 034771/5 21 90 oder in der Stadt-Info (034771/2 37 99).

KIRCHE

Ein Gottesdienst mit Reisesegen

ROTHENSCHIRMBACH/MZ - In der Autobahnkirche in Rothenschirmbach findet am Sonntag, 16. Juni um 14 Uhr für alle Interessenten ein Gottesdienst mit Reisesegen statt.

SPEZIAL STÄDTEPARTNER

Seit 23 Jahren hat Querfurt eine Städtepartnerschaft mit Karlstadt am Main. Jetzt gab es ein Treffen aller Partnerstädte Karlstadts. MZ war dabei. (Teil 1)



Hoch über Karlstadt thront die Karlburg (oben links). Sie ist Ruine, was man von Burg Querfurt (links) nicht sagen kann. Am Eingang der Altstadt findet sich die Tafel mit den vier Partnerstädten (oben rechts). Die Stadträte Horst Fabich und Reinhard Spilke (beide FDP) entdeckten beim Spaziergang die Esche, die im Jahr 2000 von den Querfurter Lions an die Stadt Karlstadt gespendet wurde. FOTOS: REGINA RETZLAFF (7) / ARCHIV



RÜCKBLICK

Unter Freunden

Querfurts Bürgermeister Peter Kunert sprach, wie seine Amtskollegen aus den anderen Partnerstädten Karlstadts, zum feierlichen Empfang in der Festhalle von Gambach, einem Ortsteil Karlstadts. Dabei erinnerte er daran, dass beide Städte geschichtlich durch Bischof Konrad von Querfurt verbunden sind, der 1198 Karlstadt gründete. Und doch hätten fast 800 Jahre vergehen müssen, bis aus diesen geschichtlichen Wurzeln eine Freundschaft entstehen konnte.

Gerade in den Anfangsjahren

sei viel Energie und Begeisterung nötig gewesen, um zusammenzuwachsen zu lassen, was zusammengehöre, so Kunert. Gerne erinnere er sich an vergangene Besuche in Karlstadt und an Gegenbesuche in der Stadt Querfurt. Leider habe man sich viel zu selten getroffen, aber wenn, dann immer mit vollem Einsatz. Und gerade das war und sei die Seele der partnerschaftlichen Beziehung - mit Überzeugung und Hingabe zu agieren. Denn es seien nicht die Verträge, die eine Partnerschaft ausmachen würden, sondern die Menschen, die diese Partnerschaft mit Leben erfüllen. Viele Ehrenamtliche würden die Beziehung getreu dem Motto „Stark im Verein“ tragen. Die Liste reiche vom Feuerwehrmann über Fußballer, Karnevalisten und Schüler bis hin zu den Stadträten und Verwaltungen. Ohne die vielen engagierten Helfer im Ehrenamt, die an der Seite der hauptamtlichen Meinungsbildner stehen, könnte heute das Fest der Begegnungen nicht gefeiert werden. Dass sich die Städtepartnerschaft nach 23 Jahren von anfänglich amtlich geprägter Verbundenheit zur gepflegten Freundschaft entwickelt habe, sei eine Erfolgsgeschichte, an der weiter geschrieben werde. Um den Weg und das Ziel dahin zu beschreiben, ließe sich nichts Besseres finden als ein Zitat Richard von Weizsäckers: „Wo Freiheit, Menschenrechte und Pluralismus sind, da ist Europa.“



Peter Kunert

# Andere sollen vorpreschen

INTERVIEW Paul Kruck ist neidisch auf die Querfurter wegen ihrer Burg.

KARLSTADT/MZ - Der 58-jährige Paul Kruck (Freie Wähler), ist seit fünf Jahren Bürgermeister in Karlstadt. Während des Städtepartnertreffens sprach MZ-Redakteurin Regina Retzlaff mit ihm über dies und das.

Was verbindet Karlstadt und Querfurt außer dem Stadtgründer Konrad von Querfurt noch?

**Kruck:** Wir haben mit rund 15 000 Einwohnern nahezu die gleiche Zahl aufzuweisen wie Querfurt. Wobei bei uns 7 300 in der Kernstadt wohnen. Und auch an Ortsteilen können wir fast mit den 14 von Querfurt mithalten. Wir bringen es auf neun. Dazu haben wir beide sehr hübsche Altstädte. Man sieht Querfurt aber schon ein wenig den „Geist“ von Karlstadt an. Ich könnte aber noch sehr viele Gemeinsamkeiten aufzählen, das würde wohl den Rahmen sprengen.

Sie waren schon einige Male in der Quernestadt. Wie gefällt sie Ihnen?

**Kruck:** Einfach nur gut. Allein die Burg ist ja ein irrsinniges Schmuckstück, um das ich Euch beneide. Aber auch die Begegnungen mit den Menschen haben mir



Karlstadts Bürgermeister Paul Kruck

sehr gut getan. Deshalb komme ich gerne immer wieder.

Sprechen wir über die Kommunalpolitik. Hat Karlstadt schon einen beschlossenen Haushalt für 2013?

**Kruck:** Natürlich. Der ist bei uns immer sehr zeitig fertig.

In Querfurt wird gerade die Doppik eingeführt. Wie ist das bei Ihnen?

**Kruck:** Wir haben einen kameraleen Haushalt. Die Doppik-Einführung ist bei uns freiwillig. Der Landkreis hat umgestellt, mit überschaubarem Gewinn. Ich meine, dass man die Kameralistik reformieren kann, um die Doppik auszuschließen. Aber die ist die nächsten Jahre bei uns sicherlich kein Thema. Sollen andere vorpreschen. Denn die Umstellung kostet Zeit und Arbeitskraft. Aber wenn der Freistaat bestimmen würde, müssten wir halt auch folgen.

Was haben Sie in Ihrer Amtszeit erreicht?

**Kruck:** Ich bin ja angetreten, um Schulden abzubauen, ohne sich dabei kaputt zu sparen. Fünfmal konnten wir seitdem einen Haushalt mit Schuldenabbau verabschieden. Derweil konnten denn rund sechs Millionen Euro investiert werden. Drei Millionen davon wurden in den Ausbau der Kindergärten gesteckt. Die haben wir nämlich in Kindertagesstätten umgewandelt, um so Ganztagsbetreuung zu ermöglichen. Wir haben auch begonnen, unser Schwimmbad zu sanieren. 20 Jahre lang ist das nämlich immer wieder ver-

schohen worden. Jetzt haben wir die Technik gemacht, nun kann der Umbau beginnen.

Welche Aufgaben stehen denn aktuell noch an?

**Kruck:** Vor allem geht es um die energetische Sanierung unserer Liegenschaften. Dafür haben wir extra eine Energiegenossenschaft gegründet und drei Photovoltaikparks gebaut. Vor meiner Amtszeit sind zudem von privaten Investoren neun Windräder gebaut worden. Mit Peter Kunert habe ich diskutiert über kommunale Wohnungen. Wir haben noch 160 zu betreiben. Ihr in Querfurt seit da mit der Wohnungsbaugesellschaft ja schon einen Schritt weiter. Ein anderes wichtiges Thema ist bei uns der Breitbandausbau. Wir lassen eine Studie machen und schauen, wie wir für möglichst viele Menschen eine Verbesserung erreichen.

Wie ist eigentlich Ihr Stadtrat zusammengesetzt?

**Kruck:** Er hat 24 Mitglieder. Acht gehören der CSU an, sieben den Freien Wählern, fünf der SPD, drei den Grünen, ein Stadtrat ist fraktionsfrei.



In der Altstadt kann man den Mainpegel an einem Brunnen ablesen.



Auch der Main führte Hochwasser. Die Stadt Karlstadt schließt dann die Durchgänge der Stadtmauer zur Main-Promenade mit Spundwänden ab.



Dieses Foto entstand zwölf Stunden nach dem Bild links an der gleichen Stelle. Der Main ist wieder in seinem Bett, die Promenade wieder nutzbar.